

Interpellation Fraktion SVP (Thomas Glauser/Alexander Feuz): Rotgrüne Verkehrspolitik: Einführung von flächendeckend Tempo 30 km/h, Abbau Verkehrsspuren und Parkplätzen in der Stadt Bern: Auswirkungen auf die Steuererträge? Welchen Beitrag leisten die juristischen Personen, KMU's und die selbständig Erwerbenden an die Steuereinnahmen?

Die Interpellanten sind besorgt, über die negativen Auswirkungen der rotgrünen Verkehrspolitik, insbesondere des Abbaus der Parkplätze/ Verkehrsspuren und der flächendeckenden Einführung von Tempo 30km/h auf Stadtgebiet Bern.

Der Gemeinderat muss Stellung nehmen, welche Auswirkungen auf die Steuererträge für das in der Stadt Bern ansässige Gewerbe und die KMUS die rotgrüne Verkehrspolitik, insbesondere die flächendeckende Einführung von Tempo 30 hat. Es interessiert, welche Auswirkungen diese verhängnisvolle Politik auf die Steuereinnahmen hat.

Aus diesem Grund ersuchen wir den Gemeinderat höflich, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie nimmt der Gemeinderat Stellung zu den bereits eingetretenen und weiter drohenden Steuerausfällen des ansässigen Stadt Berner Gewerbes aufgrund der rotgrünen Verkehrspolitik Dies u.a. infolge längerer Anfahrten, Einführung Flächen deckenden Tempo 30, Abbau Parkplätze und schwerer Erreichbarkeit aber auch drohenden Wegzugs diverser Unternehmungen?
Wenn ja, wie hoch werden diese sein?
Wenn nein, warum nicht? Wann werden diese bekannt gegeben werden?
2. Wie stehen die Steuererträge des Berner- Gewerbes insbesondere der KMU's/Unternehmer, selbständig Erwerbenden im Verhältnis zu den Steuereinnahmen der unselbständigen Personen?
3. Wie differenziert der Stadtrat das Gewerbe/KMU bezogen auf die verschiedenen Branchen? Welche sind die von der Einführung der rotgrünen Verkehrspolitik besonders betroffenen Branchen besonders?
4. Der Gemeinderat wird ersucht die Steuererträge tabellarisch und abgestuft nach Höhe der Steuereinnahmen (Höhe/Anteil Steuereinnahmen) und zusätzlich jeweiliger Branche (Handel/Verkehr, Tourismus, Gewerbe) und Kategorien der Steuerpflichtigen (u.a. natürliche Personen, Selbständig Erwerbende, Unternehmer, juristische Personen, etc., aufzuschlüsseln. Wir danken für die genaue tabellarische Auflistung.

Bern, 25. Mai 2023

Erstunterzeichnende: Thomas Glauser, Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Ueli Jaisli, Kurt Rüeeggger, Thomas Fuchs, Thomas Hofstetter, Ursula Stöckli, Florence Schmid, Simone Richner

Antwort des Gemeinderats

Ein eventueller Zusammenhang zwischen verkehrspolitischen Massnahmen und den Steuererträgen kann weder objektiv erhoben noch subjektiv festgestellt werden. Die Steuererträge haben in den vergangenen Jahren jedenfalls zugenommen, um Ende 2022 mit einem neuen Rekordergebnis abzuschliessen.

Zu Frage 1:

Es sind beim stadtbernischen Gewerbe keine Steuerausfälle eingetreten. Von drohenden Wegzügen diverser Unternehmungen hat der Gemeinderat keine Kenntnisse.

Zu Frage 2:

In den Jahren 2017 bis 2021 – für 2022 sind aufgrund des derzeitigen Veranlagungsstands noch keine Zahlen verfügbar – belief sich der Anteil Steuersubjekte natürlicher Personen mit einem oder mehreren Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit zwischen 6,35 % und 6,9 % und deren Steuerertrag bewegte sich zwischen 27,1 Mio. Franken und 29,9 Mio. Franken. Der durchschnittliche Gemeinde-Steuerertrag bei diesen Steuersubjekten betrug für den gleichen Zeitraum Fr. 4 609.00 jährlich, gegenüber einem Durchschnitt von Fr. 3 400.00 bei Steuersubjekten mit unselfständigen Erwerbseinkommen.

Zu Frage 3:

Diese Frage kann nicht beantwortet werden. Die Steuerverwaltung der Stadt Bern verfügt über keine Branchenauswertungen. Eine Betroffenheitsanalyse wäre selbst bei einer Branchenauswertung objektiv nicht erstellbar.

Zu Frage 4:

Für die verlangte tabellarische Aufschlüsselung der Steuererträge wird auf die [Statistik zum Jahresbericht \(Band 3\)](#) verwiesen. Eine Auswertung nach Branchen ist nicht vorhanden.

Bern, 28. Juni 2023

Der Gemeinderat